

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Fleischbeschau im Jahr 1903

[urn:nbn:de:bsz:31-220936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220936)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 973 743 Stück Vieh, und zwar 239 623 Stück Pferde und Rindvieh und 734 120 Stück Kleinvieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwert von 78 011 000 M, von welchen 813 709 Stück (d. i. 83,6 % der aufgetriebenen Tiere), und zwar 184 286 Stück Großvieh und 629 423 Stück Kleinvieh für 58 840 000 M verkauft wurden.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Tiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Tiergattungen im einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

	die Zahl der aufgetriebenen Tiere	der Zahl der verkauften Tiere	der Durchschnittspreis des Stückes M	der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere M	der Gesamtwert der verkauften Tiere M
Pferde	9 261	6 321	560	5 186 000	3 540 000
Fohlen	773	247	348	269 000	86 000
Farren	5 639	4 490	305	1 720 000	1 369 000
Ochsen	43 599	25 934	376	16 393 000	9 751 000
Kühe	57 094	42 619	307	17 528 000	13 084 000
Kalbinnen und Kälber	76 038	58 188	240	18 249 000	13 965 000
Kälber	47 219	46 487	62	2 928 000	2 882 000
Schweine	143 296	141 096	54	7 738 000	7 619 000
Läufer	55 065	39 816	26	1 432 000	1 035 000
Ferkel	526 313	439 822	12	6 316 000	5 278 000
Schafe	8 316	7 585	28	233 000	212 000
Ziegen	1 130	1 104	17	19 000	19 000

Der Gesamtauftrieb des Jahres 1903 war um 126 687 Tiere oder 15,0% größer als 1902; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 88 175 Stück oder 12,2%. Die Zunahme trifft hauptsächlich die Schweine. Der Gesamtwert der verkauften Tiere stieg von 52 986 000 M im Jahr 1902 auf 58 840 000 M im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 5 854 000 M oder 11,0% ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde, des Rindviehs und der Ziegen waren höher, die der Schweine dagegen niedriger als 1902.

5. Die Fleischbeschau im Jahr 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 103 u. f.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1903 im ganzen 753 729 Tiere geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahr (708 543) eine Zunahme um 45 186 oder 6,4% erfahren.

Wie sich die Schlachtungen auf die einzelnen Tiergattungen sowie auf die Jahreszeiten 1903 verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden geschlachtet

	im				im ganzen
	1.	2.	3.	4.	
1. Großvieh:					
Ochsen	5 608	6 657	7 651	7 265	27 181
Farren	1 819	2 236	3 165	2 344	9 564
Kühe	9 890	8 540	8 244	9 492	36 166
Kälber und Kalbinnen	15 816	18 184	21 325	17 473	72 798
zusammen	33 133	35 617	40 385	36 574	145 709
2. Kleinvieh:					
Kälber	40 432	44 454	44 967	40 633	170 486
Schafe	4 588	5 375	7 537	5 443	22 943
Ziegen	3 760	8 148	1 011	2 735	15 654
Schweine	85 698	91 145	100 031	120 437	397 311
zusammen	134 478	149 122	153 546	169 248	606 394
3. Pferde:					
	478	364	306	478	1 626
Tiere im ganzen:	168 089	185 103	194 237	206 300	753 729.

Neben den Schlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang

an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Basen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen usw. Tiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bzw. Abgangs an Vieh im Jahr 1903:

	gewerblich und not- geschlachtetes Vieh	häuslich geschlachtetes Vieh	auf den Basen verbrachtes Vieh	im ganzen
Ochsen	27 181	.	38	27 219
Farren	9 564	.	16	9 580
Kühe	36 166	1) 1 000	1 127	38 293
Rinder und Kalbinnen	72 798	1) 277	289	73 364
Kälber	170 486	449	1 778	172 713
Schafe	22 943	1) 2 390	22	25 355
Ziegen	15 654	1) 11 576	456	27 686
Schweine	397 311	191 130	1 583	590 024
Pferde	1 626	.	1 753	3 379
zusammen	753 729	206 822	7 062	967 613.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1903 geschlachteten Tiere wie folgt:

Geschlachtete Tiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im ganzen	das Stück	im ganzen
Ochsen und Farren	36 745	570 kg	20 945 000 kg	300 kg	11 024 000 kg
Kühe	37 166	440 "	16 353 000 "	220 "	8 177 000 "
Rinder	73 075	300 "	21 923 000 "	160 "	11 692 000 "
Kälber	170 935	110 "	18 803 000 "	55 "	9 401 000 "
Schafe	25 333	45 "	1 140 000 "	23 "	583 000 "
Ziegen	27 230	34 "	926 000 "	17 "	463 000 "
Schweine	588 441	140 "	82 382 000 "	100 "	58 844 000 "
Pferde	1 626	500 "	813 000 "	270 "	439 000 "
Im ganzen	960 551	—	163 285 000 kg	—	100 623 000 kg.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1903 an Schlachtgewicht 51,7 kg gegen 50,4 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber, Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferten 1903 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 30,7 %, die übrigen Schlachttiere 69,3 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 58,5 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der akzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1903 auf 146 986, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 144 982 oder 2004 Stück weniger betrug. Dieser Unterschied läßt darauf schließen, daß einerseits die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend größer war als die geschätzte Durchschnittszahl, andererseits aber bei obigen Darstellungen die Rotschlachtungen mit inbegriffen sind, bei den Angaben der Steuerverwaltung aber nicht.

1) Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehs bzw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.